



Statement **Carmen Walker Späh**, Regierungsrätin FDP
Medienkonferenz 11. Januar 2019

(Es gilt das gesprochene Wort)

«Vorwärts Züri»: Mit Engagement, Herzblut & Hartnäckigkeit

Es freut mich, dass sich die Regierungratskandidierenden von CVP, FDP und SVP 2019 erneut in einem bürgerlichen Wahlbündnis zusammengeschlossen haben.

Mit Leidenschaft konnte ich 2015 mein Amt als Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin antreten. Damals beschäftigte Politik und Wirtschaft die «Frankenstärke». Rückblickend kann man sagen, dass unsere Wirtschaft die Überbewertung des Schweizer Frankens gut überstanden hat. Die Wirtschaft steht heute gut da: Davon profitiert auch der Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosigkeit betrug im Dezember 2.5%. Im Vergleich: Im April 2015, im Monat der letzten Regierungswahlen, betrug sie 3.5%.

Die Stärkung des bürgerlichen Bündnisses und das Vertrauen des Wahlvolkes war für uns Bürgerliche Verpflichtung, uns rasch an die Aufgaben für einen starken und lebenswerten Kanton Zürich zu machen. So wurde das Generationenprojekt Innovationspark Zürich auf dem ehemaligen Militärflugplatz Dübendorf weiter vorangetrieben. Erste Organisationen sind inzwischen eingezogen. Der Innovationspark ist heute Forschungsplatz für die Robotics, für autonomes Fahren und für die Erdbebenforschung. Ich bin überzeugt, dass dereinst in Dübendorf weitere bahnbrechende Erfindungen und Entdeckungen gemacht werden.

Die Digitalisierung bietet der Zürcher Wirtschaft enorme Chancen. Es gilt, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Der 2018 eröffnete Trust Square an der Zürcher Bahnhofstrasse ist der zurzeit grösste Blockchain-Hub der Welt. Mit der «Politik 4.0» wird sichergestellt, dass die Politik Schritt halten kann mit der Digitalisierung. Im Einsatz für eine schlanke Verwaltung hat die Volkswirtschaftsdirektion als erste Direktion ein Gesetz mit Ablaufdatum in die Vernehmlassung geschickt (Taxigesetz).

Die Wirtschaft, aber auch die Bürgerinnen und Bürger, sind auf funktionierende Verkehrswege angewiesen. Verschiedene Infrastrukturprojekte wurden konkretisiert oder befinden sich in der Realisierungsphase:

Öffentlicher Verkehr: Zwei Volksabstimmungen über die Limmattalbahn wurden im Sinne der Regierung entschieden. Der Bund beteiligt sich im Rahmen der Agglomerationsprogramme mit insgesamt 327 Millionen Franken an Projekten im Kanton Zürich. SBB und Kanton Zürich unterzeichnen die Gesamtperspektive Zürich (bis 2030 investiert die SBB 3 Milliarden Franken in die Bahninfrastruktur im Kanton Zürich). Im Rahmen des Bahninfrastrukturausbaus 2035 sind die beiden bedeutenden Zürcher Projekte «Brüttener Tunnel» und «4. Gleis Bahnhof Stadelhofen» in der Vorlage des Bundes enthalten.

Individualverkehr: Die Oberlandautobahn geht ab 2020 in die Kompetenz des Bundes über. Um dem Bund bis zu diesem Zeitpunkt ein möglichst spruchreifes Projekt vorzulegen, hat der Zürcher Regierungsrat einen Planungskredit für Vorprojektierungsarbeiten gesprochen. Eine Auswahl von Projekten, welche weiter entwickelt werden konnten: Variantenvorschläge für Umfahrung Eglisau, Brückenvariante für Umfahrung Grüningen, Ausbau Gubristtunnel, der Bund anerkennt die Glattalautobahn als Projekt von nationaler Bedeutung. Am Rosengarten in der Stadt Zürich ist zudem eine Tunnellösung für den Individualverkehr in Planung, auf der Rosengartenstrasse soll dafür eine neue Tramverbindung entstehen. Die betroffenen Quartiere könnten endlich wieder zusammenwachsen.

Gerne möchte ich mich weiterhin für eine starke Wirtschaft und eine leistungsfähige Infrastruktur für alle Verkehrsträger einsetzen: Mit Engagement, Herzblut & Hartnäckigkeit... und hoffentlich zusammen mit meinen Kollegen Sylvia Steiner und Ernst Stocker sowie den Neuen Nathalie Rickli und Thomas Vogel.